



Institute for Communication & Dignity

Exposé zur Bewertung der MHH im Rahmen der Exzellenzstrategie

Betreff: Strukturelle Defizite in Governance, klinischer Ethik und Ausbildungsqualität an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH)

Adressat:

Bewertungskommission der Exzellenzstrategie
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

1. Zielsetzung

Dieses Exposé soll die Kommission auf strukturelle Missstände aufmerksam machen, die den Anspruch einer „Exzellenzuniversität“ im Bereich der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) in zentralen Feldern infrage stellen:

- Leitlinienkonforme medizinische Versorgung
- Governance und institutionelle Kultur
- Kommunikationsqualität
- Gleichstellung und Barrierefreiheit
- Ausbildungsqualität zukünftiger Ärzt*innen

Die Einschätzung stützt sich u. a. auf folgende dokumentierte Vorgänge:

- Schreiben der Autismus-Ambulanz vom 30.10.2025, in dem die Diagnostik im Erwachsenenalter **„grundsätzlich abgelehnt“** wird, da die Elternbefragung „zwingend notwendig“ sei.



Institute for Communication & Dignity

Mehrfache Eingaben an das Präsidium ohne fristgerechte oder substanzielle Reaktion, dokumentiert u. a. im Schreiben vom 10.11.2025

Weitere ausstehende oder unzureichend beantwortete Eingaben bis zum 18.11.2025

2. Strukturelles Problemfeld: Diagnostische Barrieren

Die pauschale Ablehnung der Diagnostik widerspricht:

- DSM-5 und ICD-11
- aktuellen international anerkannten Standards
- modernen Versorgungspflichten im Erwachsenenalter
- UN-Behindertenrechtskonvention

Dies stellt nicht nur ein medizinisches Fachproblem dar, sondern auch ein Governance-Problem:

Eine Hochschule, die einen solchen Standard als „grundsätzlich“ etabliert, verlässt die wissenschaftliche Evidenzbasis.

3. Ausbildungsrelevanz: Fehlgeleitete Sozialisation angehender Ärzt*innen

Dieser Punkt ist für die Exzellenzstrategie besonders entscheidend.

3.1 Vorbilder prägen den klinischen Habitus

Studierende, PJ-ler und Weiterbildungsassistent*innen orientieren sich an:

- Ärztlichem Verhalten
- Kommunikationsstil
- Umgang mit vulnerablen Patientengruppen



Institute for Communication & Dignity

- Organisationskultur

Wenn diagnostische Ausschlüsse pauschal erfolgen und Kommunikation formalistisch oder ausweichend gestaltet ist, entsteht ein Ausbildungsumfeld, das:

- Empathie nicht vermittelt,
- Barrieren reproduziert,
- Leitlinien missachtet
- und langfristig die Versorgungsqualität gefährdet.

3.2 Exzellenzschäden durch strukturelle Fehlhaltung

Eine Hochschule, die strukturell ableistische oder unzeitgemäße Haltungen vermittelt, gefährdet:

- das Vertrauen in die ärztliche Profession,
- die Berufsethik zukünftiger Ärzt*innen,
- und die soziokulturelle Verantwortung der Universität.

Die Vorgänge dokumentieren, dass Studierende miterleben, wie:

- Beschwerden unbearbeitet bleiben,
- Verantwortung nach unten delegiert wird,
- und klinische Entscheidungen mit „grundsätzlichen“ Ausschlüssen begründet werden.

Dies hat eine soziologische Wirkung:

Die institutionelle Kultur prägt die zukünftige Versorgung aller Patienten.



Institute for Communication & Dignity

4. Governance- und Kommunikationsdefizite

Dokumentiert wurden u. a.:

- ausbleibende Eingangsbestätigungen über Wochen
- mehrfache Weiterleitungen ohne Sachentscheidung
- Rücksendung eines Einschreibens mit „Empfänger unbekannt“, obwohl Mitarbeiter öffentlich ausgewiesen sind
(Details im Schreiben vom 10.11.2025).

Die Muster deuten auf strukturelle Probleme in:

- Leitung,
- interner Organisation,
- Verantwortungsübernahme,
- und Kommunikationskultur.

Dies ist ein zentraler Indikator, da Exzellenz nicht auf isolierter Forschung beruht, sondern auf institutioneller Leistungsfähigkeit.

5. Bitte an die Kommission

Ich bitte höflich um:

- Einbezug der strukturellen Aspekte in die Bewertung,
- Einholung einer Stellungnahme der MHH zu Diagnostikstandards, Kommunikationsabläufen und Leitungspraxis,



Institute for Communication & Dignity

- Prüfung, ob die Ausbildungsqualität und Governance-Standards einer Exzellenzuniversität entsprechen.

Detlef Leiss

Neustadt am Rübenberge, 14. Dezember 2025